Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

**Protokoll/ Entwurf**

# 66. Sitzung des Nationalen Begleitgremiums

# 14. September 2022

## Ort: Rathaus Ahaus, Ratssaal, Rathausplatz 1, 48683 Ahaus, Videokonferenz mit Livestream-Übertragung

## Zeit: 15:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmende:

*Mitglieder des Nationalen Begleitgremiums (NBG)*
Dr. Günther Beckstein, Klaus Brunsmeier, Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Marion Durst (entschuldigt), Tobias Flieger (entschuldigt), Prof. Dr. Rainer Grießhammer, Prof. Dr. Armin Grunwald, Jo Leinen (entschuldigt), Annette Lindackers (entschuldigt), Dr. habil. Monika C.M. Müller, Prof. Dr. Werner Rühm (entschuldigt), Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Sauerbrey (entschuldigt), Prof. Dr. Maria-Theresia Schafmeister (entschuldigt), Prof. Dr. Magdalena Scheck-Wenderoth, Prof. Dr. Miranda Schreurs (entschuldigt), Arnjo Sittig (entschuldigt), Jorina Suckow, Dr. Manfred Suddendorf

*Geschäftsstelle*
Laura Adam, Na Becker, Hans Hagedorn, Yvonne Hellwig, Venio Quinque, Dr. Heiko Zumsprekel

*Vertreter*innen der Institutionen*
*BGE:* Steffen Kanitz, Christoph Löwer, Esther Neye

*Leitung der Sitzung:*
Prof. Dr. Armin Grunwald, Ko-Vorsitzender des NBG

TOP 1

**Begrüßung durch Armin Grunwald**

**Bericht aus der internen Sitzung**

Bericht aus der internen Sitzung

- Akteneinsicht und Akteneinsichtsrecht

Eine juristische Beratung erforderlich. Es gibt eine gute Lernkurve mit der BGE. Mit dem BASE folgt der Austausch noch.

- Evangelischer Kirchentag im Sommer
Die Art des Verfahrens soll zur Diskussion gestellt werden. Die Kirche hat sich zur Atommüll- und Kernenergiefrage geäußert.

-Besichtigung des BGZ Zwischenlagers Ahaus

Klaus Brunsmeier berichtet dazu (s. YouTube-Stream). Man habe viele Informationen erhalten, der Besuch war wichtig. Das NBG sollte sich weiter mit dem Thema Zwischenlagerung befassen.

TOP 2

**Information zum aktuellen Stand des November-Workshops: Die Rolle der Wissenschaft bei der Endlagersuche (Information; Miranda Schreurs, FG III Sicherheit und Strahlenschutz)**

Armin Grunwald informiert in Vertretung von Miranda Schreurs über die geplante Veranstaltung am 18. und 19. November 2022 an der Technischen Universität München (TUM) und lädt hierzu herzlich ein. Im Mittelpunkt des Workshops stehen Fragen, wie unabhängig Wissenschaft in dem Standortauswahlverfahren sein kann, wie wissenschaftliche Erkenntnis entsteht und was wissenschaftsbasiert im Standortauswahlverfahren bedeutet, wenn es beispielsweise um die Interpretation, Bewertung und Betrachtung der Ungewissheit von Daten geht. Das Programm zum Workshop ist in der Entwicklung und wird so früh wie möglich veröffentlicht.

TOP 3

**Öffentlicher Austausch zum 100°C-Kriterium nach § 27 Abs. 4 StandAG (Beschluss; Miranda Schreurs, FG II Geologie und Grundlagendaten und FG III Sicherheit und Strahlenschutz)**

Klaus Brunsmeier informiert in Vertretung von Miranda Schreurs über die zurzeit offenen Fragen, ob für eine Neubewertung des 100°-Kriteriums ausreichend Forschungsergebnisse vorliegen und durch wen formal abschließend hierüber entschieden wird. Die Fachgruppen II (Geologie & Grundlagendaten) und III (Strahlenschutz & Sicherheit) schlagen daher einen digitalen öffentlichen Austausch im Laufe des Oktobers mit der Vorsitzenden der ESK vor, um die Stellungnahme der ESK vom 12.05.2022 zum Thema näher zu diskutieren. Ziel des Gesprächs sollte es sein, den Bedarf des NBG an Unterstützung, z.B. durch gutachterliche Tätigkeit zu ermitteln, um sich weiter zu dem Thema zu qualifizieren. Die Fachgruppen II und III werden hierzu im Anschluss an den Austausch einen Vorschlag entwickeln.

Steffen Kanitz (BGE) führt aus, dass zum Thema Grenztemperatur aktuell zwei Forschungsvorhaben von der BGE durchgeführt werden. Seit Mai 2020 wird zur Barrierewirkung von Ton bei höheren Temperaturen geforscht. Ein zweites Forschungsvorhaben beschäftigt sich über das Wirtsgestein Ton hinaus auch mit den Wirtsgesteinen Salz und Kristallin und zielt konkret auf die Temperaturen an der Behälteroberfläche ab. Hier soll die Frage beantwortet werden, welche Temperaturen in welchen Wirtsgesteinen unschädlich für die Barrierewirkung sind. Für beide Forschungsvorhaben erwartet die BGE zum Ende des Jahres Ergebnisse, die auch

veröffentlicht werden. Im ersten Quartal 2023 plant das BASE mit dem PFE, auf Basis der durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen der BGE einen Workshop zum Thema Grenztemperatur durchzuführen. Das klare Ergebnis der ESK, die BGE sei für die Festlegung der Grenztemperatur zuständig, sieht Steffen Kanitz etwas anders: Seiner Ansicht nach sollte ein von der BGE unterbreiteter Vorschlag in einer größeren Fachöffentlichkeit diskutiert und in einem größeren Ordnungsrahmen gemeinsam verabschiedet werden. In derzeitigen Forschungsvorhaben zur Behälterentwicklung arbeitet die BGE weiter mit dem 100°C-Kriterium. Steffen Kanitz hält es für klug, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um in einer relativ engen Zeitschiene abschließend zu möglicherweise neuen Aussagen zu kommen.

TOP 4

**Aktuelles aus der Fachgruppe I Öffentlichkeitsbeteiligung**

a) Programmplanung für den ev. Kirchentag 2023 (Information; Markus Dröge)

b) Akteneinsicht beim BASE (Information; Laura Adam)

c) Austausch der Fachgruppe mit Mitarbeitenden des BASE zum Konzept zur Beteiligung der jungen Generation (Information; Jorina Suckow)

d) Veranstaltungshinweis „Welche Rolle spielen die Kommunen bei der Endlagersuche?“ am 20. September 2022 (Information; Günther Beckstein)

a) Markus Dröge erläutert, dass die gebildete NBG-Arbeitsgruppe einen Programmentwurf für den Thementag „Freiheit und Solidarität“ des ev. Kirchentags 2023 bis Ende September entwickeln wird.

b) Laura Adam berichtet, dass das Gremium in seiner letzten internen NBG-Sitzung eine weitere kleinere Akteneinsicht beim BASE beschlossen hat. Die nächste Akteneinsicht soll Mitte Oktober durchgeführt werden. Dazu ist in der letzten Woche ein Schreiben der Ko-Vorsitzenden an BASE-Präsidenten König versandt worden.

c) Jorina Suckow berichtet aus der letzten FG-I-Sitzung, in der zwei BASE-Mitarbeiterinnen das Konzept zur Beteiligung der jungen Generation vorgestellt haben. Da dieses Konzept seitens des BASE in der kommenden NBG-Sitzung am 13. Oktober 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt wird, verzichtet Jorina Suckow an dieser Stelle auf weiterführende Informationen.

d) Günther Beckstein gibt bekannt, dass sich bereits mehr als 140 Personen für die NBG-Veranstaltung „Welche Rolle spielen die Kommunen bei der Endlagersuche?“ am 20. September 2022 angemeldet haben und bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung. Auf Nachfrage teilen er und Laura Adam mit, dass die Verteilung der Angemeldeten recht ausgeglichen über das gesamte Bundesgebiet sei.

TOP 5

**NBG-Erklärung zur aktuellen Diskussion um eine mögliche Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken in Deutschland**

Der Entwurf wurde beschlossen. Die Position des NBG soll auf der Website veröffentlicht werden.

TOP 6

**Fragen aus der Öffentlichkeit**

**(1:1 Transkription von YouTube-Stream, TC 5.40.30 – 5.44.03)**

**https://www.youtube.com/watch?v=df4c5FsvdKE**

**Von: Dirk Seifert (BUND)**
**An: NBG**
**Thema: NBG-Erklärung zur möglichen Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken in Deutschland**
**Anmerkung**
„Ich möchte mich bedanken für diese Lösung. Und ich möchte auch sagen: Das hilft uns beim BUND solche Statements von der Homepage zu übernehmen und zu verbreiten und zu sagen: Hier ist was Gutes passiert. Dafür vielen Dank und Lob. Das ist das eine. Das zweite: ich möchte das nochmal in dieser Runde sagen. Wir haben es inzwischen auch gelöst, denn ich bin seit der Mittagspause auch hier unten. Am Anfang war ein bisschen so eine missliche Situation – wir wurden als Gäste, die nicht eingeladen waren mit Wortbeiträgen, oben auf der Empore verschoben. Und da oben waren wir doch schon sehr abgekapselt. Und das NBG ist für mich ein Vorbildgremium in allen Fragen der Öffentlichkeitsbeteiligung. Wir haben das Problem gelöst. Aber wenn Sie künftig darauf achten, dass solche Situationen nicht entstehen. Dass Gäste, die zu Ihrer Veranstaltung kommen, nicht so abgetrennt gesetzt werden, so abgeschnitten vom Geschehen sind, teilweise Redner nicht sehen. Dafür kommt man nicht viele Hundert Kilometer hierhergefahren, wenn man im Internet dann besser betreut wird. Das wäre also nochmal ein Appell, dass künftig aus der Perspektive der Teilnehmenden mit ein bisschen mehr Aufmerksamkeit einzuplanen in dem, was Sie hier als Saal nutzen. Ich wollte es einfach nochmal sagen.

**Antwort Armin Grunwald (Ko-Vorsitzender NBG)**
„Ja, das wird auch so genommen, wie Sie es gesagt haben. Ich habe Sie jetzt da oben nicht als abgekapselt wahrgenommen. Aber soweit ich das sehe, hatten Sie keine Mikros da oben. Sie hätten also keine Frage stellen können. Das war das Versäumnis."

**Anmerkung Dirk Seifert**
„Das war die Demonstration da oben, dass wir nicht wirklich vorgesehen waren im Programm. Ich will es nicht weiter thematisieren. Ich kann mich auch bemerkbar machen. Wir haben es ja auch gelöst. Es war aber tatsächlich etwas misslich gewesen. Und ich sage das wirklich in Anerkennung des NBGs. In der Endlagersuche ist mir das eines der wichtigsten Gremien."

**Antwort Armin Grunwald (Ko-Vorsitzender NBG)**
„Dankeschön. Und wir müssen natürlich auch unseren eigenen Prinzipien in der Praxis folgen."

**Von: Gerd Jätscher**
**An: NBG**
**Thema: NBG-Erklärung zur möglichen Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken in Deutschland**
**Anmerkung**
„Ich habe nur eine Bemerkung zu dem, was Sie gerade abgehandelt haben. Wenn ich das

richtig verstanden habe, dann hat ein Streckbetrieb keine Auswirkungen auf die Endlagersuche. Wenn er aber jetzt verlängert wird über drei-vier Jahre, wie einige Politiker das ja fordern, dann offensichtlich wohl so. Wenn ich das richtig verstanden habe, soll dann diese Erklärung – ich kenne sie ja nicht – morgen auf die Website kommen. Das finde ich etwas schade, weil ich denke, viele wissen das überhaupt nicht, welche Folgen eine Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken bedeutet. Das muss man schon deutlich, auch einigen Politikern, sagen, was das zur Folge hat für die Endlagersuche. Danke!“

**Antwort Armin Grunwald (Ko-Vorsitzender NBG)**
„Ich meine, Sie werden morgen sehen, was da steht. Dass wir ganz klar auf den Atomausstieg setzen. Alles Weitere würde dann, diese kleine aber klare Stellungnahme aber auch überfordern. Das muss an anderer Stelle gesagt werden – da haben Sie vollkommen recht. Und da wundere ich mich auch, was da alles in der Öffentlichkeit oder in den Medien auch kursiert und auch nicht hinterfragt wird teilweise. Danke!“

TOP 7

## Verschiedenes

./.

Protokoll: Laura Adam, Aygül Cizmecioglu, Venio Quinque, Heiko Zumsprekel